

Fürstl. Gn. mit allen Fürstl. Angehorigen, vnndt dero Zue gnaden mich gantz treüwlich empfehle. Arolse am^f 12. tag hewmonats 1639.

Ew.^s Fürstl. Gn.

Vnterthäniger

T a *K* erweisen — **b** mein letses *eingefügt von der Kanzlistenhand*. mein *eingefügt für* <das> *Fehlt in K*. — **c** *Eingefügt für* <Residentz> *K residentz* — **d** *K bis* Gemahlin *eingefügt*. — **e** *K folgt* genädig — **f** *Eingefügt*. *Folgt am Rand ergänzt* tag hewmonats *für* <Julij> *K 12 Julij* — **g** *K fehlt bis* Vnterthäniger

K 1 F. Ludwig trat mit seiner Gemahlin Sophia (s. Anm. 3) am 2. 7. 1640 die Heimreise von seinem Kuraufenthalt in Wildungen an, nachdem er am Vorabend sein Schreiben 390701 an Gf. Wolrad IV. v. Waldeck-Eisenberg (FG 114) aufgesetzt hatte. Vgl. 390630 K 0.

2 Reichserbschenk Erasmus II. Herr v. Limpurg (FG 148. Der Verwelkte). Das Wort (Devise) seiner FG-Mitgliedsimpresse lautet „Zum Außwerffen.“ Das *GB 1629* erfaßte zunächst nur die ersten 148 Mitglieder (vgl. 290310 K 9) und wurde schrittweise bis zu den Angaben für die ersten 150 bzw. 164 Mitglieder ergänzt, bevor das Gesellschaftsbuch (*GB 1629/30*) im Jahre 1630 bis auf das 200. Mitglied erweitert wurde. In der SUB Hamburg ist ein Exemplar mit 148 Impresen („Gemälde“) erhalten (Signatur: FG 438).

3 Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen, geb. Gfn. zur Lippe (AL 1629. TG 38).

4 Am 6. 7. traf die Reisegruppe wieder in Köthen ein. Zur Wildunger Badereise des Köthener Fürstenpaars im Sommer 1639 vgl. 390630 K 0.

390712A

Diederich von dem Werder an Fürst Ludwig

Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) und seine Frau Juliana Ursula (Die Vielgekörnte. PA) heißen F. Ludwig (Der Nährende) und dessen Gemahlin Sophia (AL 1639. TG 38. Die Nährende), die nach längerem Kuraufenthalt wieder heimgekehrt sind, willkommen und kündigen einen Besuch an, falls sie nicht durch eine notwendige Reise nach Dessau daran gehindert werden. — Werder wird die Reimgesetze auf die neu aufgenommenen FG-Mitglieder kritisch durchsehen und baldmöglichst zurücksenden.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 404r–405v [A u. Empfangsvermerk: 405v], 404r mit einer Notiz F. Ludwigs zur Datierung, 404v u. 405r leer; eigenh.; Sig. — *D*: KE, 160; KL III, 127. — *BN*: Bürger, S. 1439 Nr. 29.

A Dem Nehrenden zu Handen. Cöthen.

Eigenb. Empfangsvermerk von F. Ludwig: Eingeben den 12 Hewmonats 1639.

ÿber beyder Nehrenden¹ vndt des künftig allerwürdigsten geselschafteringen² wohlbekommenen brunnenchur³ glücklich verrichte[te]n reise vndt gesunden wiederkunft seindt beyde Vielgekörnte⁴ mehr als über ihre eigne wohlfart erfrewet, Auch höchstbegierig sich in ihrer aller anschawung künftigen Sontag zubeüstigen, im fall sie nicht nottwendig auf Dessaw, wegen des von Hamburg wiederheraufkommenden Schiffes⁵ eylig verreisen müssen, vndt auf solchen fall soll es doch also baldt, geliebts Gott, darauf geschehen. Der Newen eingetretenen ge-